

Der

„Herrschaftliche Begräbnisplatz“

von

Schloß Gartrop

im Gartroper Busch

Im Jahre 1821 wurde von dem Baron Mauritz Freiherr von Nagell auf Schloß Gartrop im Gartroper Busch, 600 m ostwärts des Stegerhofes, ein
„Herrschaftlicher Begräbnisplatz“

angelegt.

Jahrhunderte wurden die Toten der Schloßherrschaft in der Dorfkirche von Hünxe beigesetzt. Dort hatten sie von altersher ein Erbbegräbnis. Das „Allgemeine Preußische Landrecht“ von 1794 verbot jedoch von diesem Zeitpunkt an Bestattungen in Kirchen. So kam es zu dem neuen Begräbnisplatz, der auf einem historischen Standort angelegt wurde.

Der Hügel, auf dem sich die Grabstelle befindet, gehört zu einer zweiteiligen Wallburg aus dem Hochmittelalter, die vor etwa 1.000 Jahren zum Schutze der hier lebenden Menschen angelegt worden ist.

Die beiden hier bestatteten Frauen waren bedeutende Persönlichkeiten, die sich um ihre Mitmenschen große Verdienste erworben haben. Es handelt sich im einzelnen um

Gertrud Gräfin von Zuadt-Hüchtenbruck,
geb. Freiin von Nagell-Ampsen,

* im Mai 1735 + 09. April 1821

und

Äbtissin Dorothea Reichsfreiin
von Zuadt-Wickrath und Hüchtenbruck,

* 24. Januar 1738 + 29. August 1823.

Dieser Begräbnisplatz wurde eingeweiht mit der Bestattung der Gräfin von Zuadt-Hüchtenbruck am 14. April 1821.



Gertrud Gräfin von Zuadt-Hüchtenbruck
geb. Freiin von Nagel-Ampsen
** im Mai 1735 + 09. April 1821*



Dorothea
Abtissin v. Quadt
+ Wesel 1823
Begraben Gartrop v. Busch

Gräfin von Zuadt-Hüchtenbruck war in Gartrop sehr beliebt. Sie hat sich sehr um die Pflege von Kranken, Alten und Gebrechlichen gekümmert, die Armen oder in Not geratenen unterstützt und immer dort geholfen, wo Hilfe nötig war.

Dorothea Reichsfreiin von Zuadt-Wickrath und Hüchtenbruck war die letzte Äbtissin des Klosters Oberndorf in Wesel, das von Napoleon um 1810 aufgelöst wurde.

Die beiden Toten wurden in gemauerten Grabkammern beigesetzt. Die Grabstelle war ursprünglich mit einem eisernen Zaun umgeben.

Bei Kriegsende war die Grabstelle verwüstet. Grabräuber hatten die Gräber geöffnet und nach Wertgegenständen gesucht. Der eiserne Zaun war umgestürzt und die Grabplatte zerbrochen. Der Zaun wurde offenbar in der Notzeit von 1945 bis 1948 als „Altmaterial“ abtransportiert. Die Grabplatte wurde

von dem Vater des heutigen Barons in Sicherheit gebracht und im Mausoleum von Schloß Gartrop niedergelegt. Dort befindet sie sich noch heute. Die Grabstelle wuchs im Laufe der Jahrzehnte zu und war nicht mehr zu erkennen. Vor zwei Jahren begann der Heimatverein mit den Vorarbeiten zur Wiederherstellung dieses alten „Herrschaftlichen Begräbnisplatzes“. Zunächst mußte jedoch der Standort gefunden werden. Das war gar nicht so einfach. Aber wir erhielten wirksame Hilfe von dem ehemaligen Forstarbeiter Otto Bay aus Gartrop. Er war Jahrzehnte bei der von Nagell'schen Forstverwaltung tätig und kannte sich im Gartroper Busch bestens aus. Er zeigte uns den alten Begräbnisplatz. Nun wurde mit der Wiederherstellung begonnen. Der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins Hünxe gab „grünes Licht“.

Egbert C. Freiherr von Nagell als Eigentümer der Grabstelle gab seine Zustimmung zur Wiederherstellung und sagte Unterstützung zu.

Oberförster Kurt Gusseck, der Leiter der von Nagell'schen Forstverwaltung, legte mit seinen Mitarbeitern die Grabstelle frei.

Das Rheinische Amt für Denkmalpflege wurde eingeschaltet. Frau Dr. Friemann, die Beauftragte dieses Amtes für unsere Gemeinde, besichtigte den Begräbnisplatz, gab ihre Zustimmung und wichtige Hinweise für die Neugestaltung.

Wilhelm Benninghoff (Klevegut) mauerte mit Hilfe von Bernhard Giersch die Umfassungsmauer auf. Vermessungs-Ingenieur Gerd Hermann Stratenwerth hat die Grabstelle fachgerecht vermessen und einen Lageplan angefertigt.

Die Firma Nottenkämper aus Oberhausen stiftete den Findling und transportierte ihn mit Spezialfahr-

zeugen und -geräten nach hier.

Die Mitarbeiter der von Nagell'schen Forstverwaltung fertigten ein festes Fundament an und stellten den Findling auf.

Die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Hünxe transportierten den erforderlichen Mutterboden zur Grabstelle.

Der Bildhauer Ferdinand Löchteken aus Raesfeld fertigte im Auftrage des Heimatvereins die Grabplatte und den Gedenkstein mit dem Hinweis auf die mittelalterliche Wallburg an.

Der Gärtner Erich Langhoff aus Hünxe bepflanzte die Grabstelle.

Die Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe stiftete einen namhaften Betrag für die Grabplatte und den Gedenkstein.

Nun erstrahlt der alte „Herrschaftliche Begräbnisplatz“ in neuem Glanz.

Der Heimatverein möchte mit der Wiederherstellung dieses historischen Platzes ein wichtiges Stück unserer Heimatgeschichte der Nachwelt erhalten.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Friedrich Endemann und Baron Egbert Freiherr von Nagell danken allen, die an der Wiederherstellung mitgewirkt haben, recht herzlich.

Am Buß- und Bettag 1994 wurde in einer Feierstunde der alte „Herrschaftliche Begräbnisplatz“ wieder der Öffentlichkeit übergeben.

Die Grabplatte enthält die Namen und Daten der hier Bestatteten. Der Text entspricht dem Originaltext der alten Grabplatte. Auf dem Gedenkstein sind der Grundriß der alten Wallburg und der Hinweis auf den historischen Begräbnisplatz eingemeißelt.

Wir hoffen und wünschen, daß dieser historische Platz würdig erhalten und vor Beschädigungen geschützt bleibt.

Die schönen alten Buchen mit ihren mächtigen Kronen, die diesen Platz umgeben, wirken wie ein natürlicher Dom. Mögen die Wanderer, die hier vorübergehen, von der wohltuenden Stille dieses verträumten Ortes angeregt werden, ein wenig zu verweilen. Mögen sie hier in der Einsamkeit des Waldes, dort wo unsere Urahnen schon vor 1.000 Jahren bei Not und Gefahr Schutz suchten, dort wo vor mehr als 170 Jahren die beiden Frauen der Familie von Zuadt-Hüchtenbruck ihre letzte Ruhe fanden, stille Einkehr halten und neue Kraft schöpfen für den hektischen Alltag.

Quellen:

- Schloßarchiv Gartrop
- Kirchenbücher der evgl. - reformierten Patronatsgemeinde Gartrop
- Archiv des Heimatmuseums Hünxe
- Privatarchiv Egbert Freiherr von Nagell.

Herausgeber:

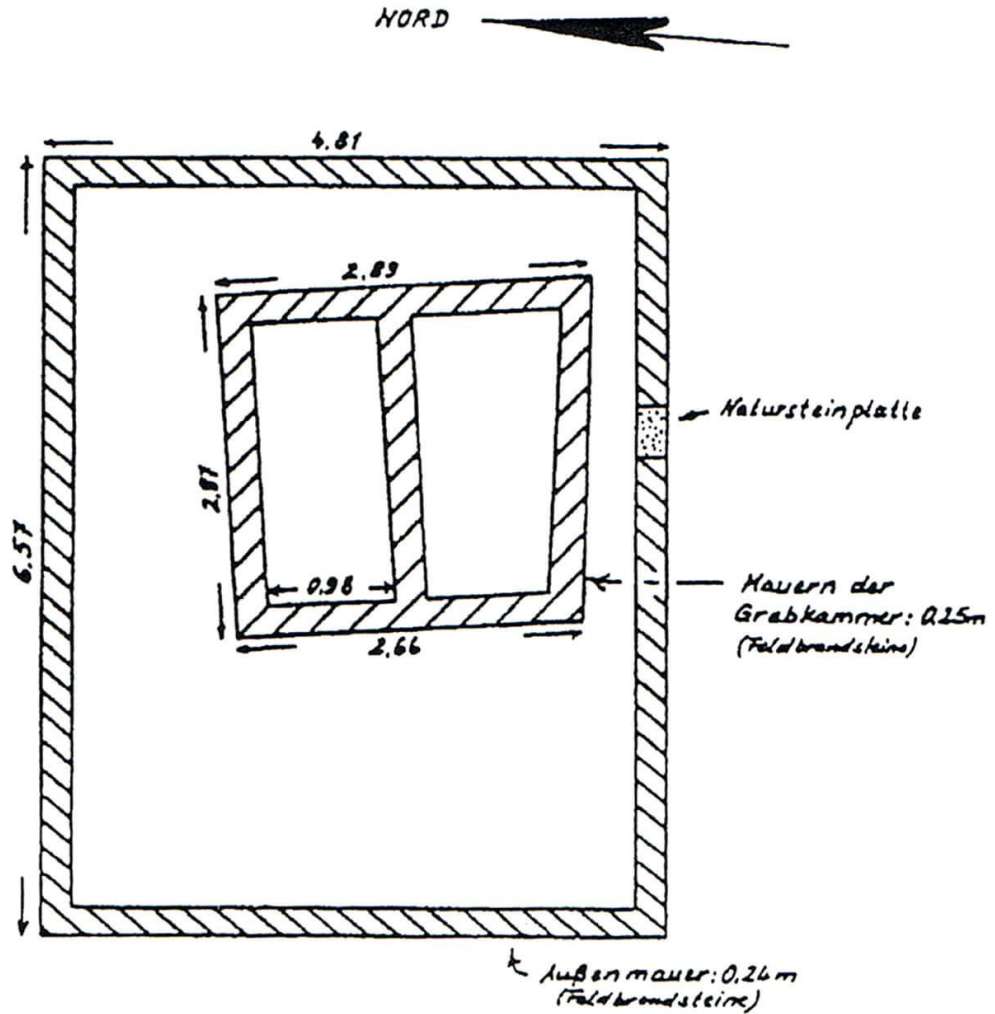
Heimatverein Hünxe

Text:

Friedrich Endemann

LAGEPLAN

Begräbnisstelle, auf einem Burghügel im Gartroper Wald
(n.a. Übersichtsplan 1:25000)



Maßstab: 1:50

gemessen am 1.7.1994
Fred.-X. Stroden u. G.
- Dipl. Ing. Verm.-technik -